

# FC Heimberg - Matchbericht

FC Reichenbach – FC Heimberg 3:2 (1:0)  
 21.09.2019; 16.45 Uhr; Meisterschaft 5. Runde



Spielverlauf

FC Reichenbach

FC Heimberg

12.  Unbekannt

11 Winz, Fabian  46.  
 3 Schmocker, David 

49.  Unbekannt


19 Jegerlehner, Christoph  52.

7 Schneider, Ramon  52.  
 21 Frosio, Romain 


13 Marzino, Nico  64.  
 17 Wenger, Nicolai 

6 Wyttenbach, Jan  68.  
 21 Ma, Michael 

12 Wittwer, Dominic  69.


9 Dummermuth, Pascal  71.

10 Beck, Patric  71.

9 Dummermuth, Pascal  73.  
 Vorl.: 19 Jegerlehner, Christoph

83.  Unbekannt

10 Beck, Patric  86.  
 20 Studer, Philipp 

16 Fischer, Yannick  88.  
 Vorl.: 19 Jegerlehner, Christoph



# FC Heimberg - Matchbericht

Die Meisterschaft neigt sich bereits der Halbzeit entgegen und bescherte dem FC Heimberg in der 5. Runde ein Auswärtsspiel in Reichenbach. In den letzten Jahren gab es für den FCH nur selten etwas zu holen im Kandertal, umso mehr sollte diese Bilanz aufpoliert werden.

Die Spielweise des Heimteams auf ihrem kleinen Platz mit den emotionalen Fans im Rücken ist ligaweit bekannt. Bereits in den ersten Minuten zeichnete sich ab, dass sich daran auch in diesem Jahr nichts geändert hat. Mit funkelnden Augen droschen die Einheimischen Bälle quer über die künstliche Spielwiese und warfen sich beherzt in jeden Zweikampf wie Kinder an heissen Sommertagen ins Schwimmbaden. Doch obschon die Spielanlage des FCR in etwa so überraschend wie Schnee in Alaska war, hatten die Gäste Mühe ins Spiel zu finden. Vielfach schoben sie das Spielgerät in den hinteren Reihen umher, ohne jenseits der Mittellinie für Unruhe sorgen zu können. Wie beim Tontaubenschiessen Seniorenheim mangelte es an Tempo und Präzision.

Es dauerte ungefähr 15 Minuten bis der Kick and Rush-Fussball der Kandertaler in einer ersten Torchance mündete. Nach einer Standardsituation beförderten die Mannen vom Waldgarten den Ball nur halbherzig aus der Gefahrenzone, so dass mit der zweiten Welle ein gegnerischer Stürmer zum Abschluss kam und diese Gelegenheit mit etwas Glück zum 1:0 nutzte. Obschon Schlussmann Yanick Eschler stark reagierte und die Flugkurve des Balles noch verändern konnte, landete die Kugel im Gehäuse. Kurz darauf stand der Torhüter mit den brandneuen Handschuhen bereits wieder im Mittelpunkt. Mirakulös entschärfte Eschler eine Direktabnahme und bewahrte die Gäste vor dem 2:0.

Der Rest der ersten Halbzeit ist schnell abgehandelt. Mit der Führung im Rücken zogen sich die Gastgeber tief in die eigene Hälfte zurück und verteidigten ihren Strafraum eine Storchenmutter ihr Nest. Mehr als einge Eckbälle oder Freistösse konnten sich die Schwarzhosen gegen die vielbeinige Abwehr nicht erarbeiten. Klare Torchancen hatten die Heimberger etwa so viele wie Jan Wyttenbach Barthaare - keine. So blieb der Spielstand bis zum Seitenwechsel unverändert.

Die meisten der Matchbesucher verköstigten sich wohl noch im Clubrestaurant, als es kurz nach dem Wiederanpfeiff urplötzlich 2:0 stand. Von der Strafraumkante donnerte ein FCR-Stürmer die Murmel an Keeper Eschler vorbei ins Netz. Gegen diesen Torpedo war der ansonsten aufmerksame BEO-Praktikant chancenlos. In der Folge wurde die Partie zunehmend hitziger. Eine Prise Unzufriedenheit über die eigene Darbietung, zwei Löffel harte Duelle und Fouls sowie eine Portion Provokation vom Spielfeldrand als Zutaten für einen leckeren Cocktail voller Nicklichkeiten. Die inkonsequente Kartenverteilung des Unterparteiischen trug das seine zur Erhitzung der Gemüter bei. Auf einen harten Zweikampf im Mittelkreis folgte eine energische Gruppendiskussion, welche der Schiedsrichter mit diversen gelben und einer gelb-roten Karte honorierte. Fortan versuchten die Gäste mit einem Spieler mehr auf dem Platz den Anschlusstreffer zu realisieren.

Bereits zwei Minuten nach Beginn der numerischen Überzahl nährten die Heimberger ihre Hoffnung auf Punkte. Von der linken Seite lupfte Captain Jegerlehner die Kugel gefühlvoll auf den vorderen Pfosten wo sich Dummermuth und sein Gegenspieler zum Ball orientierten und diesen irgendwie über die Linie spedierten. Der Anschlusstreffer zum 2:1 leitete die beste Phase der Heimberger ein. Sinnbildlich für die Schlussoffensive präsentierte sich Yannick Fischer. Mit Wucht und Dynamik preschte der Waldgarten-van Dijk immer wieder durch die Abwehrreihen. Die Szenerie spielte sich nun mehrheitlich um den Strafraum des Heimteams ab. Die Platzhälfte der Reichenbacher war dichter bevölkert als eine Wohnsiedlung an der Langstrasse in Zürich.



# FC Heimberg - Matchbericht

Inmitten der Druckphase fiel die Vorentscheidung. Nach einem Freistoss stand ein Reichenbacher plötzlich mutterseelenalleine im Strafraum und nickte zum 3:1 ein. Letztmals so alleine dürfte der Angreifer wohl am Abschlussball gewesen sein. Man darf den Gästen zu Gute halten, dass sich ihrem Schicksal in der Folge nicht kampflös ergaben. Mit Ablauf der regulären Spielzeit konnten sie das Resultat gar noch einmal verkürzen. Nach einem Foul an der Seitenlinie durfte Christoph Jegerlehner einen Freistoss treten. Die von spielerischer Mousse geküsste Flanke köpfte Yannick Fischer zum 3:2 ins Netz. Im Anschluss warfen die Heimberger alles nach vorne um doch noch zum Ausgleich zu kommen. Mit etwas Glück hätte den Blauen in der Nachspielzeit noch ein Elfmeter zugesprochen werden können. Der Spielleiter entschied sich jedoch dafür, das Handspiel eines Abwehrspielers nicht als regelwidrig zu klassieren. So blieb es letztendlich beim Score von 3:2.

Gefühlt verlief das Spiel in Reichenbach wie die Bachelorserien auf 3+: Jedes Jahr dieselbe Leier. Obschon sich die Spielweise der Gastgeber vorhersehbar wie die Pointen von Stefan Büsser präsentierte, gab es auch dieses Jahr nichts zu holen in Reichenbach. Über weite Strecken war das Spiel der Heimberger schlichtweg zu ideenlos und behäbig, als dass ein Sieg verdient gewesen wäre. Am kommenden Wochenende tritt die Mannschaft vom Robert Wyss auf der heimischen Sportanlage gegen den FC Dürrenast an. Die Thuner gehören sicherlich zum Favoritenkreis im Aufstiegsrennen. Ein Härtetest für die Mannen mit dem Schaf im Emblem. Anstoss ist um 17.00 Uhr. Bis dann!

#9 Pascal Dummermuth